

Altfranzösisches Volkslied (Brunette aus dem 18. Jahrhundert).

c) „Où êtes-vous allé.“

Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?  
Changerez-vous de lieu tous les jours?  
Puisque le ciel le vent ainsi,  
Que mon mal je regrette,  
Je m'en irai dans les bois  
Conter mes amoureux discours:  
Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?  
Changerez-vous de lieu tous les jours?

Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?  
Changerez-vous de lieu mille fois?  
A qui dirai-je mon tourment  
Et mes peines secrètes?  
Je m'en irai dans les bois,  
Chanter d'une mourante voix:  
Où êtes-vous allé, mes belles amourettes?  
Changerez-vous de lieu mille fois?

**Phantasie** (Op. 17), componirt von R. SCHUMANN.

Motto: Durch alle Töne tönet  
Im bunten Erdentraum  
Ein leiser Ton gezogen  
Für den, der heimlich lauschet.  
*Fr. Schlegel.*

I. Durchaus phantastisch und leidenschaftlich vorzutragen.—II. Mässig, durchaus energisch. — III. Langsam getragen, durchweg leise zu halten.

**Gesänge mit Pianofortebegleitung.**

a) Arioso aus „Paris und Helena.“ Von Chr. W. v. Gluck.

Spiagge amate, ove talora  
L'idol mio lieto s'aggira,  
Ruscelletti, ove si mira  
Quando infiora il crine o il sen,  
Chiare fonti ove si bagna,  
Erbe in cui posa le piante,  
Voi, pietose ad un core amante  
Dite voi, che fa il mio ben?

(Sprecht, ihr Haine, in deren Schatten  
Sie, die Theure, froh sich erquicket,  
Sprecht, ihr Bäche, ihr darfet spiegeln  
Oft ihr holdes Bild zurück!  
Klare Quellen, die ihr sie kühlet,  
Blumen, o sprecht, die sie gepflanzt,  
Fühlet ihr der Liebe Sehnen,  
Gebt mir Botschaft dann von ihr!)

b) Romanze aus der Oper „Zemire und Azor.“ Von L. Spohr.

Rose, wie bist du reizend und mild!  
Du bist der Unschuld liebliches Bild.  
Du, die zur Gabe ich mir erkör,  
Lächelst aus Dornen lieblich hervor.  
Rose, du trinkest himmlischen Thau,  
Schmückest den Busen, Garten und Au,  
Sendest noch sterbend Düfte uns zu —  
Rose, du holde! Rose, du holde!  
Leben und sterben will ich wie du!

**Zwei Stücke für Pianoforte, componirt von FRIEDRICH CHOPIN.**

- Nocturne, Op. 62, Nr. 2.
- Ballade, Op. 23, G moll.